

Exile Media Forum: Journalisten im Exil als Bereicherung der Medienlandschaft

Mit einer Fachkonferenz bringt die Hamburger Körper-Stiftung etablierte Medienschaffende mit Journalisten zusammen, die in Deutschland im Exil leben. Die Idee ist, ein Forum des Austauschs zu schaffen und einen Impuls für mehr Diversität in den Redaktionen zu geben.

Trotz Todesdrohungen hat Kamal Chomani lange gezögert, seine kurdische Heimat zu verlassen. Der Journalist, Blogger und politische Aktivist wollte seinen Einfluss im Irak nicht verlieren. Inzwischen lebt und arbeitet Chomani als Stipendiat der Stiftung für politisch Verfolgte in Hamburg im Exil – und schreibt nach eigenem Bekunden mehr denn je. Verfolgte Journalisten und Medienschaffende suchen derzeit verstärkt Schutz in Deutschland. Sie zusammenzubringen, ihre Erfahrungen und Kenntnisse im Sinne einer Stärkung der lebendigen deutschen Bürgergesellschaft einzubringen, ist Anliegen des ersten Exile Media Forums. Die Körper-Stiftung veranstaltet es im Oktober im Rahmen ihres aktuellen Fokusthemas »[Neues Leben im Exil](#)«.

Zwei Perspektiven des Exiljournalismus

»Wenn Journalisten ihre Stimme zur unabhängigen und kritischen Berichterstattung erheben, geraten sie in vielen Ländern mit autoritären Regimen in Konflikt«, sagt Agata Klaus, Programm-Managerin für das Exile Media Forum bei der Körper-Stiftung. Sie seien wichtige Multiplikatoren und Vermittler in ihre Communities, aber auch in die deutsche Gesellschaft hinein. Exil-Journalismus habe immer zwei Seiten: Eine Gruppe schreibt und sendet weiterhin in das Heimatland, etwa die Autoren der in Deutschland ansässigen Exilmedien Özgürüz und taz.gazete. Diese setzen unabhängige Berichterstattung über die Türkei fort, die in ihrer Heimat spätestens nach dem Führungswechsel der Cumhuriyet nicht mehr möglich ist.

Eine andere Gruppe richtet sich an die Menschen im Ankunftsland, hier die deutsche Bevölkerung. »Wir möchten beide Gruppen sichtbar machen, legen aber einen Schwerpunkt auf die Exil-

Telefon + 49 · 40 · 80 81 92 - 177
E-Mail bayerlein@koerber-stiftung.de
www.koerber-stiftung.de
Twitter [@KoerberLBC](https://twitter.com/KoerberLBC)
Instagram [@gesichterdesexils](https://www.instagram.com/gesichterdesexils)

FOKUSTHEMA
»NEUES LEBEN IM EXIL«

Informationen zum Thema:
Andrea Bayerlein

Die Körper-Stiftung stellt mit ihren operativen Projekten, Netzwerken und Kooperationspartnern derzeit drei aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen in den Fokus: »Digitale Mündigkeit«, »Der Wert Europas« und »Neues Leben im Exil«. 1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körper ins Leben gerufen, ist die Stiftung heute von ihren Standorten Hamburg und Berlin aus national und international aktiv.

Journalisten, die mit ihrem Blick von außen den gesellschaftlichen Diskurs in Deutschland erweitern und sich damit für die Bürgergesellschaft engagieren«, erläutert Agata Klaus.

So wie Kamal Chomani, der sagt: »Ich möchte mich mit meinem Wissen und meinem Talent auch in Deutschland gesellschaftlich beteiligen. Denn ich bin dankbar, dass ich zurzeit hier leben kann. Im Gegenzug ist es mein Anliegen, selbst etwas beizusteuern. Wenn man das nicht kann, fühlt man sich irgendwann nutzlos.«

Exil-Journalisten und deutsche Medien vernetzen

Mit dem Exile Media Forum schließt die Körper-Stiftung eine Lücke: Journalisten mit Fluchterfahrung kommen auf Fachkonferenzen bisher nur am Rande zu Wort, etwa, wenn es um die Nutzung digitaler Medien geht, so Agata Klaus. Digitale Medien spielen für Geflüchtete eine besondere Rolle, um sich mitzuteilen und sich zu vernetzen. Die Hamburger Tagung geht darüber hinaus, bringt Exil-Journalisten zusammen, analysiert die Situation in den deutschen Redaktionen vor dem Hintergrund wachsender Migration und beleuchtet die Herausforderungen für Journalisten im Exil: Wie können sie ihre Arbeit fortsetzen und eigene Perspektiven in die bundesdeutsche Öffentlichkeit einbringen? Wie gehen die etablierten Medien mit der neuen Situation um? Welche Potenziale des Exil-Journalismus können die Medienlandschaft in Deutschland bereichern? Vertreter von Non-Profit-Organisationen, wie Christian Mihr von Reporter ohne Grenzen, junge exilierte Journalisten, wie die aus Afghanistan stammende Sharmila Hashimi von Handbook Germany, international tätige Medienwissenschaftler, wie der Londoner James Harkin, und Vertreter deutscher Medienhäuser, wie Klaus Brinkbäumer (Der Spiegel) und Julia Stein (Netzwerk Recherche), werden darüber mit den mehr als 100 Konferenzteilnehmern diskutieren.

Journalisten mit Migrationshintergrund fehlen in Redaktionen

In Deutschland haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche Initiativen gegründet, die Exil-Journalisten die Möglichkeit zur Veröffentlichung geben. Dazu gehören neben [taz.gazete](#) auch [Amal Berlin](#), [WDRforyou](#) oder [Handbook Germany](#). Dass Exil-Journalisten zum festen Redaktionsteam einer Tageszeitung gehören, ist jedoch immer noch die Ausnahme. Ebenso wie Menschen mit Migrationshintergrund insgesamt nur selten in deutschen

Medienhäusern anzutreffen sind. Während rund 20 Prozent der Einwohner in Deutschland einen Migrationshintergrund haben, finden sich in den Redaktionen maximal fünf Prozent von ihnen, zitieren die [Neuen deutschen Medienmacher](#) eine entsprechende Studie*. »Dabei können Journalisten aus anderen Ländern und Kulturen wichtige Blickwinkel und Erfahrungen in die mediale Öffentlichkeit einbringen«, sagt Agata Klaus. Auch dieser Fakt wird während des Exile Media Forums diskutiert werden. Darüber hinaus werden Möglichkeiten der Integration exilierter Journalisten in europäischen Nachbarstaaten wie Frankreich und Polen eine Rolle spielen.

* Pöttker, Horst, Kiesewetter, Christina, Lofink, Juliana (Hrsg.): Migranten als Journalisten? Eine Studie zu Berufsperspektiven in der Einwanderungsgesellschaft, 2016

Programm und Ansprechpartner

Das gesamte Programm steht unter www.koerber-stiftung.de/exile-media-forum zur Verfügung.

Ansprechpartnerin für Anmeldungen und Konferenzinhalte:
Dr. Agata Klaus, Programm-Managerin,
E-Mail: klaus@koerber-stiftung.de, Telefon 040 · 80 81 92-166

Ansprechpartnerin für Berichterstattung:
Andrea Bayerlein, Fokusthemen-Managerin,
E-Mail: bayerlein@koerber-stiftung.de, Telefon 040 · 80 81 92-177

Über das Fokusthema

Mit dem Fokusthema »Neues Leben im Exil« engagiert sich die Körper-Stiftung für Menschen, die in Deutschland im Exil leben, hier ihre Erfahrungen von Krieg und Flucht, vom Verlust der Heimat und vom Ankommen in einer fremden Kultur reflektieren und den öffentlichen Diskurs bereichern. Im laufenden und nächsten Jahr werden journalistische, künstlerische, politische und wissenschaftliche Aktivitäten dieser Menschen sichtbar gemacht und historische Kontinuitäten aufgezeigt. Die Körper-Stiftung stärkt damit Dialog und Zusammenhalt und trägt zu einer lebendigen Bürgergesellschaft bei.

www.koerber-stiftung.de/themen/neues-leben-im-exil